

# Konsultationsstützpunkt im Wohngebiet

In der Nummer 5 des „Neuen Weg“ wurde von mir eine Leserzuschrift veröffentlicht. Ich schrieb damals über Schwierigkeiten der Zusammenarbeit zwischen der WPO und dem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front. Es handelte sich um den Wohnbezirk 47 in Rostock. Der kleine Beitrag im „Neuen Weg“ hatte wie der Blitz eingeschlagen. Es war zu der Zeit, als die Parteiwahlen stattfanden. Die WPO wählte einen neuen Parteisekretär. Er kommt aus dem VEB Dieselmotorenwerk. Als langjähriger Mitarbeiter des WBA 47 kann ich jetzt sagen, die Arbeit macht mir Freude, denn die Anleitung ist sehr gut, und wir haben auch gute Fortschritte gemacht.

Auf Empfehlung des Sekretärs richtete der Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front einen ständigen Konsultationsstützpunkt ein. Er soll der Bevölkerung für alle Fragen, die sich aus dem Nationalen Dokument, dem Grundriß der deutschen Arbeiterbewegung, den Gesetzen, Anweisungen und Verordnungen des Staatsapparates ergeben und auch für persönliche Fragen offenstehen. Auch Neuerungen und Verbesserungsvorschläge sollen erläutert und verallgemeinert werden. Durch diese ständige Einrichtung wollen wir gleichzeitig erreichen, daß das Eingabewesen gemäß dem Staatsrats-erlaß erleichtert und verbessert wird. Der Konsultationsstützpunkt erspart den Bewohnern den weiten Weg zum Rat des Kreises und ermöglicht uns die Kontrolle, ob Eingaben, Vorschläge, Verbesserungen, Kritiken und Hinweise der Bürger in der gesetzlich festgelegten Frist von 10 Tagen bearbeitet werden. Gleichzeitig haben wir aber noch die Möglichkeit, die Bearbeitung von Eingaben durch den Staatsapparat zu kontrollieren. Diese Methode dient dem ständigen Kontakt zwischen Bevölkerung, dem WBA und dem Staatsapparat. Wir habe uns vorgenommen, der Bevölkerung unseres Wohnbezirkes an Hand von Plänen, Statistiken usw. jede Verän-

derung im Wohngebiet, sei es in baulicher, handelstechnischer und sonstiger Hinsicht, zu erläutern und mit ihr zu beraten. Mit unserem ständigen Konsultationsstützpunkt wollen wir ein Beispiel schaffen, wie die politische Massenarbeit in den Wohnbezirken verbessert werden kann.

Um das zu erreichen, ist die Mitarbeit vieler ehrenamtlicher Helfer und Funktionäre erforderlich. Die in unserem Bereich wohnenden Genossinnen und Genossen — ganz gleich, ob sie einer BPO oder der WPO angehören — müssen sich aktiv beteiligen. Zu diesem Zweck fand bereits eine Aussprache mit Parteimitgliedern und mit Freunden aus dem Wohnbezirksausschuß statt. Sie wurde vom Sekretär der WPO geführt. Es wurden bestimmte Festlegungen getroffen, die die Mitarbeit sichern.

Der Konsultationsstützpunkt wird von einem Sekretariat des WBA ehrenamtlich geleitet. Dem Sekretariat obliegt die Aufgabe, die ständige Besetzung des Konsultationsstützpunktes zu organisieren, für entsprechendes Propaganda- und Anschauungsmaterial zu sorgen, die Auswertung der Eingaben vorzunehmen und die betreffenden Bürger zu benachrichtigen. Über Sinn und Zweck des Konsultationsstützpunktes wurden die Einwohner durch ein Flugblatt unterrichtet. — Der Konsultationsstützpunkt wird in der Woche zweimal geöffnet sein. Auf Wunsch der Bürger werden wir Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und des Staatsapparates bitten, Sprechstunden abzuhalten.

Am 1. September 1962 wurde der Konsultationsstützpunkt vom Genossen Oberbürgermeister Rudi Fleck feierlich eröffnet. Damit wollen wir das Prinzip: „Plane mit, arbeite mit, regiere mit“ verwirklichen. Über unsere Erfahrungen werden wir weiterhin im „Neuen Weg“ berichten.

Paul Marshall

2. Vorsitzender des WBA 47 in Rostock